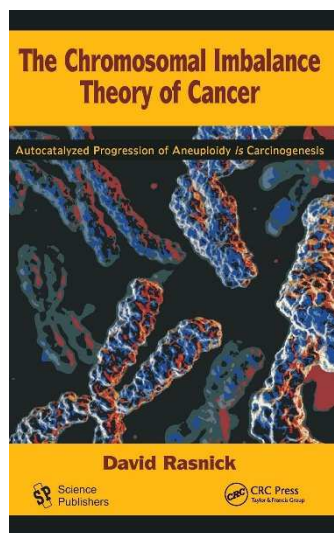


ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, 2. August 2025

Krebs von Grund auf neu denken: Eine Ursachenanalyse und integrative orthomolekulare Perspektive zu Rasnicks „The Outsider's Advantage“

Von Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D.



***The Chromosomal Imbalance Theory of Cancer:
The Autocatalyzed Progression of Aneuploidy is Carcinogenesis,
by David Rasnick, PhD***

***Die Chromosomen-Ungleichgewichtstheorie von Krebs:
Die autokatalytische Progression der Aneuploidie ist Karzinogenese,
von David Rasnick, PhD***

David Rasnick, PhD, Biochemiker und langjähriger wissenschaftlicher Dissident, hat ein mutiges und aktuelles Buch geschrieben, das die molekularen Dogmen der modernen Krebsforschung in Frage stellt. In „The Outsider's Advantage: A Personal Odyssey into the Essence of Cancer“ (*Der Vorteil des Außenseiters: Eine persönliche Odyssee in das Wesen des Krebses*) greift Rasnick die Chromosomen-Ungleichgewichtstheorie von Krebs wieder auf, die erstmals 1914 von Theodor Boveri vorgeschlagen und später von seinem Kollegen Peter Duesberg weiterentwickelt wurde.

Mit intellektueller Klarheit und persönlicher Überzeugung liefert Rasnick überzeugende Argumente dafür, dass **Chromosomeninstabilität (Aneuploidie)** die treibende Kraft hinter den vielen Kennzeichen von Krebs ist: unkontrolliertes Wachstum, Metastasierung, Heterogenität und Arzneimittelresistenz. Sein Buch ist eine wichtige und längst überfällige Kritik an der mutationsfixierten Gentheorie, die jahrzehntelang einen weitgehend erfolglosen pharmazeutischen Kampf gegen den Krebs geleitet hat.

Als Praktiker und Forscher im Bereich der **integrativen orthomolekularen Medizin (IOM)** und

der **metabolischen Onkologie** schließen wir uns Rasnicks Forderung nach einer erneuten Untersuchung der wahren Ursachen von Krebs nachdrücklich an. Aus unserer klinischen systembiologischen Perspektive betrachten wir **Chromosomenstörungen jedoch nicht als Grundursache**, sondern als **Mechanismus** – als Folgeerscheinung tiefer liegender toxischer, ernährungsbedingter, infektiöser und ernährungsbedingter Auslöser.

Grundursache vs. Mechanismus: Ein klärender Rahmen

Rasnack argumentiert, dass Aneuploidie Krebs auslöst. Der IOM-Rahmen unterscheidet jedoch schärfer zwischen Grundursachen (vorgelagerten auslösenden Faktoren) und **Mechanismen** (wie sich die Krankheit entwickelt).

Mechanismen (sekundär)

Aus Sicht der IOM sind viele weit verbreitete Theorien zwar gültige **Mechanismen**, aber unvollständige Erklärungen. Dazu gehören:

1. **Somatische (körperliche) Mutationstheorie (SMT):**
Krebs wird durch akkumulierte Mutationen in der DNA verursacht (1).
➤ *Nur Mechanismus; Mutationen resultieren aus tiefer liegenden zellulären Stressfaktoren.*
2. **Aneuploidie / Chromosomeninstabilität:**
Ungleichgewichtige Chromosomen stören Regulationswege (2).
➤ *Wie Rasnack argumentiert, erklärt dies die Heterogenität, nicht die Auslösung.*
3. **Warburg-Effekt / Mitochondriale Dysfunktion:**
Krebszellen sind trotz Sauerstoffverfügbarkeit auf Glykolyse (*Glukoseabbau/-vergärung*) angewiesen, ein Phänomen, das erstmals in den 1920er Jahren von Otto Warburg beschrieben wurde. In jüngerer Zeit hat Dr. Thomas Seyfried diese Theorie weiterentwickelt und betont die mitochondriale Dysfunktion als metabolischen Ursprung von Krebs (3,4).
➤ *Wichtige metabolische Verschiebung; ausgelöst durch Toxine, Nährstoffverlust, Hypoxie.*
4. **Krebsstammzelltheorie:**
Tumorinitiierende Zellen treiben Wachstum, Rückfall und Resistenz voran (5).
➤ *Entsteht in toxischen, immunsupprimierten Umgebungen.*
5. **Chronische Entzündung und Immunflucht:**
Anhaltende Entzündungssignale und Immunschwäche fördern das Tumorwachstum (6).
➤ *Häufiger Mechanismus, der durch Ernährung, Schädigung des Mikrobioms und toxische Belastung begünstigt wird.*
6. **Epigenetische Dysregulation:**
Die Genexpression wird ohne Mutationen verändert (7).
➤ *Reagiert sehr stark auf Umwelt- und Ernährungseinflüsse.*
7. **Gewebeorganisationstheorie (TOFT, Tissue Organization Field Theory):**
Krebs entsteht durch gestörte Gewebemikroumgebungen (7).
➤ *Wichtige Erkenntnisse auf Systemebene, aber nicht weit genug vorgelagert.*
8. **Virale/onkogene Infektionen:**
Bestimmte Viren können über Entzündungen oder Einschleusungen die Onkogenese auslösen (8).
➤ *Die Virusexpression wird durch die Immunität des Wirts und seinen Ernährungszustand moduliert.*
9. **Adaptives/klonales Evolutionsmodell:**
Krebszellen entwickeln sich unter Selektionsdruck (9).

➤ *Beschreibt den Verlauf, nicht die Ursache.*

10. Systemische Störungscluster:

Diese Gruppe umfasst nachgeschaltete Mediatoren der Krebsprogression, die in modernen Lebensweisen und Umgebungen häufig zu beobachten sind:

- **Mikrobiomstörung / Dysbiose / Störung der Darmbarriere** [\(10,11\)](#): Verlust der mikrobiellen Vielfalt oder Integrität der Darmschleimhaut, häufig aufgrund von Antibiotika oder schlechter Ernährung.
➤ *Mechanismus, keine Ursache; entsteht durch vorgelagerte Nahrungsgifte, Umwelteinflüsse und medizinische Eingriffe.*
- **Oxidativer Stress, Stoffwechselstörungen, Immunsuppression und Störungen des Hormonsystems/des zirkadianen Rhythmus**
➤ *Alle sind Mechanismen, keine Ursachen; sie resultieren aus vorgelagerten Faktoren wie schlechter Ernährung, Toxinen, Infektionen und medizinischen Eingriffen*[\(12\)](#).

Ursachenanalyse (RCA, *root-cause analysis*): Was löst Krebs wirklich aus?

IOM identifiziert die folgenden Faktoren als **wahre vorgelagerte Treiber** der Krebsentstehung:

Kategorie der Ursachen	Beispiele
 Umweltgifte	Asbest, Schwermetalle, Pestizide, Glyphosat, EMF (<i>elektromagnetische Felder</i>), Nanomaterialien
 Nahrungsgifte	Ultra-verarbeitete Lebensmittel, kohlenhydratreiche Ernährung, Samenöle, raffinierter Zucker
 Genetische Veranlagung	Vererbte Polymorphismen von Entgiftungsenzymen, Instabilität der mitochondrialen DNA
 Chronische Infektionen	HPV (<i>Humane Papillomviren</i>), EBV (<i>Epstein-Barr Viren</i>), Helicobacter pylori, CMV (<i>Cytomegalovirus</i>), Mykoplasmen
 Mikronährstoffmangel	Zink-, Selen-, Magnesium-, Folsäure-, B12-, Vitamin C- und Vitamin D-Mangel Ames, 2004
 Entwicklungsstörungen und Stress	Pränatale (<i>vorgeburtliche</i>) Toxinexposition, Traumata, neuroendokrine Dysregulation (<i>nervlich hormonelle Fehlregulation</i>)
 Medizinische Iatrogenese (durch mediz. Behandlung verursacht)	Chemotherapie, Bestrahlung, Immunsuppressiva (<i>Immunsystemunterdrückung</i>), unnötige Antibiotika

Diese Ursachen stören grundlegende biologische Systeme und beeinträchtigen die Energieproduktion der Mitochondrien, die Redox-Homöostase (*Gleichgewicht Reduktion-Oxidation*), den Zellstoffwechsel, die Genregulation, die DNA-Reparatur sowie die Immunüberwachung. Dieser Zusammenbruch schafft ein günstiges Umfeld für nachgeschaltete Mechanismen wie Aneuploidie, somatische Mutationen, Stoffwechselstörungen und unkontrollierte Zellproliferation.

✓ Stärken von Rasnicks Beitrag

- Führt **Chromosomeninstabilität** als zentralen, aber bisher unterschätzten Treiber des Krebsverhaltens wieder ein.
 - Deckt die **Mängel der mutationsorientierten Krebstherapie** und die Vorurteile der pharmagesteuerten Onkologie auf.
 - Entspricht den OMNS-Werten **evidenzbasierte Skepsis, patientenzentrierte Untersuchung und systemisches Denken**.
 - Fordert ein **Umdenken in Bezug auf Krebs als systemische Erkrankung** und nicht als linearen Gendefekt.
-

Fazit

Chromosomale Ungleichgewichte sind ein wichtiger Mechanismus, aber nicht die Ursache von Krebs. Aus der Perspektive der Integrativen Orthomolekularen Medizin (IOM) müssen vorgelagerte Auslöser wie Umwelt- und Nahrungsgifte, Infektionen und Nährstoffmängel angegangen werden, wenn wir Krebs wirklich verhindern und rückgängig machen wollen.

The Outsider's Advantage (Der Vorteil des Außenseiters) ist eine mutige, intellektuell rigorose und zutiefst persönliche Herausforderung der konventionellen Krebsorthodoxie. Es verdient es, gelesen, diskutiert und weiterentwickelt zu werden – insbesondere von denjenigen, die ein wirklich integratives, ursachenorientiertes Modell der Krebsbehandlung suchen.

Integration der mitochondrialen Stoffwechseltheorie von Krebs: Eine einheitliche therapeutische Vision

Meiner Ansicht nach erklärt **die mitochondriale Stoffwechseltheorie von Krebs am besten das gesamte Spektrum der Krebsphänomene** – vom Warburg-Effekt und der Immunumgehung bis hin zur genomischen Instabilität und dem metastasierenden Verhalten. Diese Theorie, die von Thomas Seyfried und anderen vertreten wird, sieht die mitochondriale Dysfunktion – und nicht nukleare Mutationen – als zentralen Knotenpunkt, von dem aus das Chaos nachgeschalteter Prozesse ausgeht.

Wir müssen jedoch präzise sein: **Die mitochondriale Dysfunktion ist zwar wahrscheinlich der Schlüsselmechanismus der Krebsentstehung, aber dennoch nur ein Mechanismus – und nicht die Ursache.** Diese Unterscheidung ist von großer Bedeutung.

Wir müssen die tiefergehende Frage stellen: **Was führt überhaupt dazu, dass die Mitochondrien versagen?** Was stört ihre Energieproduktion, genomische Stabilität und Signalübertragung?

Die Antwort liegt in den **vorgelagerten Ursachen** – den auslösenden Faktoren, die die Mitochondrien im Laufe der Zeit schädigen:

- Umweltgifte (z. B. Schwermetalle, Pestizide, EMF)
- Ernährungsbedingte Belastungen (z. B. Samenöle, überschüssige Glukose, verarbeitete Lebensmittel)
- Mikronährstoffmangel (z. B. Magnesium, Vitamin C, Selen, B-Vitamine)
- Chronische Infektionen und Entzündungen
- Hormonelle und zirkadiane Störungen
- Medizinische Iatrogenese (z. B. Antibiotika, Immunsuppressiva, Chemotherapie)

Eine wirklich **integrative Krebstherapie** muss daher über die gezielte Bekämpfung des Krebsstoffwechsels hinausgehen. Sie muss auch **diese grundlegenden Ursachen identifizieren**,

angehen und beheben, wenn wir Krebs sinnvoll verhindern, rückgängig machen und letztendlich heilen wollen.

Dieser zweigleisige Ansatz – **die Ursachen zu beheben und gleichzeitig die Schlüsselmechanismen zu bekämpfen** – ist die Grundlage der **integrativen orthomolekularen Medizin (IOM)** und die Zukunft der Krebsbehandlung.

Über den Autor

Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D.

Chefredakteur, Orthomolecular Medicine News Service

Fachlicher medizinischer Gutachter, South Carolina Board of Medical Examiners

Mitglied der American Academy of Anti-Aging Medicine (A4M)

Aufnahme in die Hall of Fame der International Society for Orthomolecular Medicine (ISOM)

Mitbegründer der China Low Carb Medicine Alliance

Gründungsorganisator der Society of International Metabolic Oncology (SIMO)

Dr. Cheng ist ein in den USA ansässiger, vom NIH ausgebildeter und staatlich geprüfter Spezialist für integrative Krebstherapie und Anti-Aging-Medizin, der sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in China praktiziert. Er ist international anerkannt für seine Fortschritte in der Integrativen Orthomolekularen Medizin (IOM) – einem ursachenorientierten Modell, das orthomolekulare Ernährung, funktionelle Diagnostik und Stoffwechseltherapien kombiniert, um chronischen Krankheiten vorzubeugen und sie umzukehren.

Als führende Stimme in der globalen Gesundheitsreform ist Dr. Cheng auch als medizinischer Ausbilder, internationaler Gesundheitsberater und öffentlicher Fürsprecher tätig. Seine klinische Arbeit konzentriert sich auf eine wissenschaftlich fundierte, patientenorientierte Versorgung mit Ernährungstherapien, kohlenhydratarmen Interventionen und hochdosierten Vitaminprotokollen zur Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit.

 Verfolgen Sie seine neuesten Erkenntnisse auf Substack: <https://substack.com/@rzchengmd>

Referenzen:

1. Hanahan D, Weinberg RA. Hallmarks of cancer: the next generation. Cell. 2011 Mar;144(5):646-74.
2. Duesberg P, Stindl R, Hehlmann R. Explaining the high mutation rates of cancer cells to drug and multidrug resistance by chromosome reassortments that are catalyzed by aneuploidy. Proc Natl Acad Sci U S A. 2000 Dec 19;97(26):14295-300.
3. Seyfried TN. Cancer as a Metabolic Disease: On the Origin, Management, and Prevention of Cancer [Internet]. 1st ed. Wiley; 2012. Available from: https://www.amazon.com/Cancer-Metabolic-Disease-Management-Prevention/dp/0470584920/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1530141787&sr=8-2&keywords=cancer+as+a+metabolic+disease&dpID=51cvadU15zL&preST=SY291_BO1,204,203,200_QL40_&dpSrc=srch
4. Warburg O. On the origin of cancer cells. Science. 1956 Feb 24;123(3191):309-14.
5. Reya T, Morrison SJ, Clarke MF, Weissman IL. Stem cells, cancer, and cancer stem cells. Nature. 2001 Nov;414(6859):105-11.
6. Grivennikov SI, Greten FR, Karin M. Immunity, inflammation, and cancer. Cell. 2010 Mar 19;140(6):883-99.

7. Feinberg AP, Tycko B. The history of cancer epigenetics. Nat Rev Cancer. 2004 Feb;4(2):143-53.
 8. zur Hausen H. Viruses in Human Cancers. Science. 1991 Nov 22;254(5035):1167-73.
 9. Nowell PC. The Clonal Evolution of Tumor Cell Populations. Science. 1976 Oct;194(4260):23-8.
 10. Garrett WS. Cancer and the microbiota. Science. 2015 Apr 3;348(6230):80-6.
 11. Macpherson AJ, de Agüero MG, Ganai-Vonarburg SC. How nutrition and the maternal microbiota shape the neonatal immune system. Nat Rev Immunol. 2017 Aug;17(8):508-17.
 12. Ames BN. Micronutrient deficiencies. A major cause of DNA damage. Ann N Y Acad Sci. 1999;889:87-106.
-

Orthomolekulare Medizin

Orthomolekulare Medizin setzt eine sichere und wirksame Ernährungstherapie zur Bekämpfung von Krankheiten ein. Für weitere Informationen: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Experten begutachtete Orthomolecular Medicine News Service ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktioneller Prüfungsausschuss:

Bitte sehen Sie am Ende der [engl. Originalversion](#) nach !

(übersetzt mit DeepL.com, v21n46, GD)